

Prolog des Evangelisten und Gebet Jesu – Herkunft und Erhöhung Jesu
1,1-18 - 17,1-26
Johannes verstehen! 2.

1. Einführung:

Jo hat sein Ev. mit **zwei Portalen** versehen: **1,1-18: Die Herabkunft des Logos** und **17,1-26 die Erhöhung und Rückkehr** (+ Teilhabe der Jünger) ⇒ VERHERRLICHUNG.

Prolog: Eröffnung des Weges der göttl. Sendung ⇒ Phil 2,6 – 11 (Christuslied).

Die Passagen vom Täufer (er ist nur Zeuge!) sind in dieses **kult. Lied** eingeschoben.

Die Bilder von der atl. Weisheit liegen hier zu Grunde: Gott ⇒ Weisheit ⇒ Logos ⇒ Gott
- Der Weise ist nicht nur Sohn der Weisheit, sondern auch Sohn Gottes!

2. Der Prolog (Portal der Herabkunft).Er

1. Jesus das ewige Wort Gottes: Joh 1,1-18

1 Im Anfang war Er, das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.
Dieser war im Anfang bei Gott.

Vgl. **Schöpfungsgeschichte**. **Logos** = das wirksam sprechende Wort Gottes . – Logos geht mit Inkarnation über die Lehren der Weisheit hinaus. – Gott „existiert“ nur als sprechender, mitteilender.

3 Alles ist durch Ihn geworden,
und ohne Ihn ist auch nicht eines
geworden, was da ist.

Die Schöpfung ist „Jesu Werk“ (vgl. Ps 33,9, atl. Weisheit)
Durch ihn besteht das All. Gemeinschaft zw. Gott und Logos.

4 In Ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der
Menschen. Und das Licht scheint
in der Finsternis, und die Finsternis
hat es nicht überwältigt.

Kein Mensch hat Leben ohne Teilhabe am göttlichen Leben.
„War“ – Imperfekt (Ps. 36, 10). Leben, ursprüngliches, Lebendiges. Das Leben ist das Licht, das in den Menschen aufstrahlt (⇒ Lebendigkeit, Wachstumskraft + Sinnorientierung) .
Leben ist stärker als Dunkelheit. – Leuchtendes Antlitz Gottes = gibt Leben!

9 Er war das wahre Licht,
das jeden Menschen erleuchtet,
gekommen in die Welt.

Keiner kann sagen, er wisse von ihm nichts (sie leben ja!!).
Leben ist umfassend gemeint: seelisch, geistig, geistlich

10 In der Welt war Er,
und die Welt ist durch Ihn geworden,
und die Welt hat Ihn nicht *erkannt*.
In das Seine kam Er,
und die Seinen nahmen Ihn nicht an.

Welt vor Noach. (aus weisheitl. Sicht.)
Das Wort schuf den Kosmos. *Erkennen* = nicht nur kognitiv, umfassend: glauben, anerkennen.
Erwählung **Israels**. Israel nahm das Wort nicht an, auch die Weisheit suchte vergeblich einen Wohnsitz.

12 So viele aber Ihn annahmen,
ihnen gab Er das Recht, Kinder
Gottes zu werden,
die glauben an Seinen Namen;
die nicht aus dem Geblüt noch
dem Willen des Fleisches,
und nicht aus dem Willen eines Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

Es gab immer **Gerechte**, die das Wort annahmen. Durch schöpferische Kraft wurden sie Kinder Gottes, d.h. durch **Gottes Zeugung!** Aus Gott geboren (hier Erinnerung an die Taufe).

3-fache (inhaltlich gleiche) Abgrenzung.

Das Wort hat sein Zelt (wie die Weisheit) unter den Menschen aufgeschlagen.

14 Und das Wort ward Fleisch,
und Wohnung nahm Er unter uns,
und wir haben geschaut Seine
Herrlichkeit, **Herrlichkeit**, wie sie
allein der Sohn hat vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit.

16 Denn aus Seiner Fülle
haben wir alle empfangen
Gnade um Gnade

17 Denn das Gesetz ist durch
Mose gegeben, Gnade und
Wahrheit sind durch Jesus
Christus geworden.

18 Gott hat niemand je gesehen:
Der Eine Sohn, Gott,
der am Busen des Vaters ist,
Er hat's gekündet.

Wort = wie V 1. Wurde **Fleisch**, d.h.kreatürliche Existenz, Hin-
fälligkeit, Vergänglichkeit. Nur so konnten die Jünger die Herr-
lichkeit Gottes sehen. (Weisheitlich: Alle Ordnungen haben
einen transzendenten, göttlichen Ursprung). **Weise** ist der, der
sich der Weisheit Gottes unterwirft: nicht auf Zion, sondern im
Kreis der Jünger.

Die christl. Gemeinde bekennt: in ihrem Gottesdienst erfahren
sie die ununterbrochene Beständigkeit der göttlichen Heilsga-
ben.

Zur Zeit des Mose haben sich nur wenige dem Logos geöffnet.
Durch Jesus kommen die Gnadengaben nun in Fülle. Nur durch
ihn gibt es Heil.

niemand! Jüdisches Grundgesetz.
Jesus Christus ist der alleinige Offenbarer Gottes. Er offenbart
als der einzig-eine Sohn (Wort) vom einzig-einen Gott.
(Grundlage der Trinität). In ihm sieht man Gottes Herrlichkeit.
Dass Gott tatsächlich in der Welt ist.

*Herrlichkeit = als Licht beschrieben. Gott ist nicht abgeschlossen, Gott ist der, der sich immer
auch mitteilt. Kinder Gottes sind die, die Gottes Heilskraft erfahren haben als **Gnade und Wahr-
heit**.*

Gnade und Wahrheit = Elemente des Namens Gottes (Ex 20,2). chäsäd + ämät . Gnade= göttliche
Zuwendung; Wahrheit = **Unverborgenheit**, auch mit Treue wiedergegeben.
Im AT ist Gott immer mit einem Bündel von Heilsverheißungen vorgestellt.

3. Johanneische Begriffe (nach Drewermann).

- **Herrlichkeit**. Wie Licht beschrieben, da Gott nicht abgeschlossen ist, sondern sich immer mitteilt. Hebräisch = Kabod (die keiner sehen kann!!! erst mit der Ankunft Jesu!). Aufgedeckte Heiligkeit.
- **Heiligkeit**: eng mit Herrlichkeit verbunden; keine moralische Größe, sondern Unberührbarkeit, Überlegenheit, Seinsfülle. Heiligkeit = verborgene, zugedeckte Herrlichkeit. Für Johannes: Väterlichkeit.
- **Gerechtigkeit** (hebr.): Es geht um die Stellung des Menschen vor Gott. „Wie kann ein Mensch das Gefühl (wieder-)bekommen berechtigt zu sein in seiner Existenz.“ „Rechtes Leben vor Gott, von Gott her ermöglichtes Leben.“
- **Wahrheit**: Unverborgenheit [Gottes].
- **Gnade**: göttliche Zuwendung („sein Angesicht über uns leuchten“)
- **glauben**: (98x bei Jo) = in einer Gewissheit zu leben ⇒ **Vertrauen**, dem entspricht Gottes (Jesu) „ich bin“. ---- Das Vertrauen verändert das ganze Dasein des Menschen: „Von neuem geboren!“ „Tod ist nicht mehr“ „Welt überwunden“. – Dieses Vertrauen ist eine Überfahrt bei Nacht. → Der Treue Gottes entspricht unser Vertreuen.
- **Welt** = Geschlossenes System der Gottesferne. In dieses System musste Jesus kommen, um Zeugnis von der Väterlichkeit Gottes zu geben. Welt = obj. Struktur eines Lebenmüssens fernab von Gott.

- **Fleisch:** kreatürliche Existenz, Hinfälligkeit, Vergänglichkeit.. Existenzform, wenn Menschen nichts anderes sein wollen als „nur-irdisch“, „ungeistig“
- **ewiges Leben:** unendliches Leben (qualitativ)
- **Amen, Amen:** D. i. der Botenspruch des Propheten: „Spruch des Herrn“. Hier sinngemäß: „Ich sage Euch, weil Gott mir gesagt hat.“ F. Stier übersetzt:

4. Das Portal der Rückkehr

Jh 17,1 – 26 (mit Kap. 18 beginnt die Passion)

17,1: Das sagte Jesus. Dann erhob er seine Augen zum Himmel und sprach: Vater! Gekommen ist die Stunde. Verherrliche du den Sohn, auf dass der Sohn Dich verherrliche. Wie du ihm Vollmacht über alles fleischlich Wesen gegeben, so soll er allem, was du ihm gegeben, unendliches Leben geben. Das aber ist das unendliche Leben, dass sie dich erkennen – den einzig wahren Gott – und den du gesandt hast: Jesus den Messias¹. Ich verherrliche dich auf Erden das Werk vollendend, das du mir zu tun gegeben. Und jetzt: Verherrliche du mich, Vater, bei dir mit jener Herrlichkeit, die vor dem Sein der Welt ich bei dir hatte.

.....

17,23: Ich in Eins mit ihnen und du in Eins mit mir, dass sie vollendet in Eins gebracht seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast, und sie geliebt hast wie du mich geliebt hast. Vater! Was du mir gegeben – ich will: Dass da, wo ich bin, auch sie mit mir seien, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben, weil du mich geliebt hast vor Urbeginn der Welt. Vater, Gerechter! Die Welt hat dich nicht erkannt; ich aber erkannte dich. Und die erkannten, dass du mich gesandt hast. Und deinen Namen tat ich ihnen kund und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in Eins mit ihnen.

(Übers. Fridolin Stier)

¹ Das sprechen in der 3. Person verweist auf die Aussagen des Evangelisten Johannes.